

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Oktober 2026 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-)

Von Fitness zu Faschismus



Julia Ebner
Aus dem Englischen
von Daniel Beskos,
Matthias Strobel, Eva
Regul

296 Seiten
22 Euro
Suhrkamp

Ob Manosphere-Influencer oder Käfigkämpfe vor dem Weißen Haus: Weltweit sind destruktive Männlichkeitsbilder auf dem Vormarsch, zivilisatorische Errungenschaften werden infrage gestellt. Anhand ihrer investigativen Recherche zeigt Extremismusforscherin Julia Ebner, wie Fitness und Kampfsport zur Radikalisierung junger Männer beitragen – und zum Gegenmittel werden könnten. **85 Punkte**

2 (6)

Glanz und Elend der Konservativen



Roger de Weck

184 Seiten
20 Euro
Edition Suhrkamp

Von der europäischen Einigung bis zur sozialen Marktwirtschaft: Konservative waren oft dann erfolgreich, wenn sie Neues wagten. Heute geraten Mitte-Rechts-Parteien unter Druck von ganz rechts – und verstricken sich zunehmend in destruktive Kulturkämpfe. Der Journalist Roger de Weck plädiert für einen Konservatismus von Maß und Mitte. **52 Punkte**

3 (-)

Arctic Meltdown



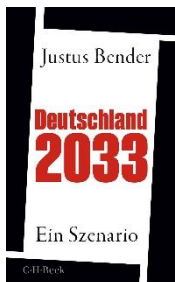
Robert Habeck

416 Seiten
26 Euro
KiWi

Wo das Eis schmilzt, beginnt ein neuer Kampf um Macht. Robert Habeck reist in die Arktis und zeigt, wie die USA, Russland und China um Rohstoffe und Handelswege ringen. Doch was bedeutet dieser Wettlauf für die Menschen vor Ort? Ein eindringlicher Blick auf eine faszinierende Region, in der sich die Zukunft der Weltordnung entscheiden könnte. **48 Punkte**

4 (2)

Deutschland 2033



Justus Bender

284 Seiten
20 Euro
C.H. Beck

100 Jahre nach der NS-Machtergreifung: Die AfD gewinnt die Bundestagswahl, die Union lässt die Brandmauer fallen – und binnen eines Jahres wird der liberale Verfassungsstaat ausgehöhlt. Der Journalist Justus Bender entwirft ein Szenario, in dem die Demokratie nicht durch Gewalt, sondern durch Verwaltung, Paragraphen und eine politisierte Justiz stirbt. Erhellend. **42 Punkte**

5 (-)

Niewiedervereinigung



Paula Fürstenberg

256 Seiten
18 Euro
KiWi

Einst versprach die deutsche Einheit blühende Landschaften und eine Republik des „Nie wieder“. Es folgten Arbeitslosigkeit, Abwanderung und rechte Gewalt, beklagt Paula Fürstenberg, selbst Nachwendekind. Entlang ihrer Biografie erkundet die Schriftstellerin die Leerstellen der gesamtdeutschen Erzählung – und plädiert für eine Vision der Vielfalt anstelle der Einheit. **30 Punkte**

5 (-)

Wer wir waren, wer wir sind



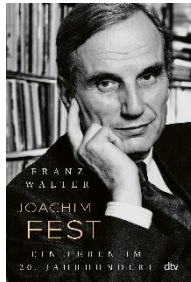
Géraldine Schwarz
Aus dem
Französischen von
Elsbeth Ranke und
Thomas Stauder

560 Seiten
32 Euro
Rowohlt Berlin

Wie sind wir Europäer zu dem geworden, was wir sind? In Zeiten der globalen Neuordnung stellt sich diese Frage drängender denn je. Die Journalistin Géraldine Schwarz erzählt die Geschichte des Kontinents von der antiken Demokratie bis in die Gegenwart. Ein weitgespanntes Panorama, das uns daran erinnert: Europa ist keine abstrakte Idee, sondern gelebte Realität. **30 Punkte**

5 (-)

Joachim Fest



Franz Walter

720 Seiten
36 Euro
dtv

Hitler-Biograf, FAZ-Herausgeber und streitbarer Konservativer: Wenige Intellektuelle waren so debattenprägend wie der 2006 verstorbene Joachim Fest. Nun wäre er hundert geworden. Auf Basis seines Nachlasses zeichnet der Historiker Franz Walter seinen Werdegang vom Nonkonformisten zum Gegner der 68er nach. Eine Biografie, die auch ein bundesrepublikanisches Porträt ist. **30 Punkte**

8 (4)

Bequeme neue Welt



Sibylle Anderl

192 Seiten
22 Euro
Piper

Wenn Maschinen und KI uns alle Arbeit abnehmen, verlieren wir wichtige Fähigkeiten, warnt die Astrophysikerin und Wissenschaftsjournalistin Sibylle Anderl. Mit Rückgriff auf Psychologie, Philosophie und Naturwissenschaften zeigt sie, warum sich menschliche Anstrengung auch in Zukunft lohnt. Ein Plädoyer für Rückbesinnung auf das, was uns als Menschen ausmacht. **22 Punkte**

9 (-)

Zusammenbleiben



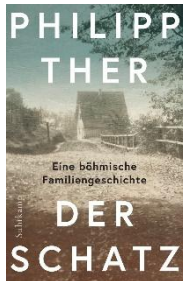
Svenja Flaßpöhler

304 Seiten
25 Euro
Klett-Cotta

Warum bleiben, wenn man jederzeit gehen kann? Die Philosophin Svenja Flaßpöhler verteidigt die feste Zweierbeziehung gegen den Zeitgeist permanenter Optionen. Anhand von Kierkegaard und ihrer eigenen Ehe zeigt sie: Freiheit kann auch darin liegen, sich bewusst zu binden – und immer wieder füreinander zu entscheiden. **21 Punkte**

10 (-)

Der Schatz



Philipp Ther

271 Seiten
28 Euro
Suhrkamp

Eine vergrabene Schatzkiste führt den Historiker Philipp Ther zurück in die böhmische Heimat seiner Familie. Statt Gold findet er Fotos und Dokumente – und stößt auf Verstrickungen in Nationalsozialismus, Vertreibung und Krieg. Eine persönliche Familiengeschichte, die zugleich vom Untergang einer mitteleuropäischen Welt erzählt. **20 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte. Bei Punktgleichheit entscheidet die Anzahl der Nominierungen durch die Jurymitglieder. Mehr Nominierungen wiegen stärker als einzelne hohe Bewertungen.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Frekza (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (FAS), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)